

# Die Stadt will die neue Schule bald bauen

**ST. MARTINSGRUND** STADTRAT STELLTE DEN GEPLANTEN NEUBAU DER SCHULANLAGE DETAILLIERTER VOR

**Sursee hat seit längerem einen grossen Nachholbedarf an Gruppen- und Zusatzräumen. Ein neues Primarschulhaus sowie eine neue Turnhalle im St. Martinsgrund sollen dies nun ändern.**

Am 31. August informierten Bildungsvorsteherin Ruth Balmer und Architekt Oliver Dufner vom Architekturbüro Burkard/Meyer aus Baden im Stadthof über den geplanten Neubau der Primarschulanlage mit einer Turnhalle im St. Martinsgrund. Sie eröffneten damit auch die «Info-Box», welche im Innern des Stadthofs mit einem Modell und den Projektplänen die Bevölkerung über das Vorhaben informiert.

**Zu wenig Platz**  
Laut Balmer hat die Stadt Sursee «seit Jahren einen grossen Nachholbedarf an Gruppen- und Zusatzräumen». Um den obligatorischen Turnunterricht gewährleisten zu können, fehlt an der Primarstufe auch eine Turnhalle. Denn die Sekundarstufe benötigt die Stadthalle bereits vollumfänglich. Durch den geplanten Neubau soll eine in sich funktionierende Anlage entstehen, die unter anderem zusätzlichen Platz für einen Klassenzug, für Gruppenräume, Mittagstisch, Randzeitenbetreuung, Schulsozialarbeit und integrative Sonderschulung bieten soll.



Die drei Gebäude gruppieren sich um einen Aussenplatz. Dieser soll als Zentrum der neuen Schulanlage St. Martin dienen. FOTO ZVC

## **Hoch isolierte Aussenhülle**

Die Erweiterung der bestehenden Pavillonbauten zur vollständigen Primar-

schulanlage erfolgt durch zwei voneinander unabhängige Baukörper: Eine Einfachturnhalle und ein zweige-

schossiges Schulhaus. Die Turnhalle – konzipiert als Einfachhalle für Schul- und Vereinssport – kann zusätzlich für

Schulversammlungen, Schultheater sowie für Anlässe des Elternforums genutzt werden.

In ihrer Höhenstaffelung nehmen die Bauten den Massstab der angrenzenden Bebauung auf. Die drei Gebäude gruppieren sich um einen Aussenplatz, welcher als Zentrum der neuen Schulanlage dienen soll. Die Anlage wird durch Parkplätze, einen Aussenhartplatz und ein Rasenspielfeld ergänzt. Die äussere Erscheinung ist geprägt durch geschlossene, lamellierte, halb transparente und vollständig verglaste Bereiche. Die Dachflächen sind begrünt. Die hoch isolierte Aussenhülle ermöglicht zusammen mit der kontrollierten Lüftung der Nutzräume eine Erstellung der Bauten im Minergie-Standard. Für die Heizung ist eine Wärmepumpe vorgesehen. Die Nettogeschossfläche beträgt ohne Erschliessung 2541 Quadratmeter.

## **12,6-Millionen-Franken-Investition**

Die Erstellungskosten belaufen sich auf 12,6 Millionen Franken. Am 22. Oktober kommt die Vorlage zum Schulhausneubau St. Martin zur Detailberatung vor die Einwohnergemeindeversammlung. Am 25. November erfolgt die Urnenabstimmung. Der voraussichtliche Baubeginn ist auf Mai 2008 geplant. Im Juli 2009 soll die Anlage zum Bezug bereit stehen.

ANDRÉ FISCHER/PD